**Schweres Gepäck - wenn Erinnerung lebendig wird**

Als ich den Kopfhörer aufsetze, wird die Welt um mich herum still. Nur die Stimme der Vergangenheit bleibt – so nah, dass die Gegenwart fast zu verschwinden scheint.

Die Aufführung des Stücks „Schweres Gepäck“ von der Deutschen Bühne Ungarn ist ein Audio-Spaziergang, der zentrale Erlebnisse im Leben der Ungarndeutschen zwischen 1941 und 1946 thematisiert – von der Volkszählung über die Vertreibung bis zur Ankunft in Deutschland.

Das Stück wurde von Clemens Bechtel und Franz Huber geschrieben. Bechtel hat auch die Regie übernommen, während Alex Halka für den Ton verantwortlich war. Das minimalistische, aber stimmungsvolle Bühnenbild sowie die Kostüme stammen von Isabella Reder. Die theaterpädagogische Betreuung und Regieassistenz lag in den Händen von Rebekka Bareith.

Wenn man sich in den Theatersaal setzt, weiß man zwar, dass das Stück nicht nur dort stattfinden wird – aber man ahnt noch nicht, welch intensives Erlebnis einen erwartet. Der Zuschauer wird von Beginn an tief in die Ereignisse hineingezogen. Die Atmosphäre ist still, nachdenklich und geprägt von emotionaler Anteilnahme.

Nachdem alle Zuschauerinnen aufgefordert wurden, mit Kopfhörern den Raum zu verlassen und den Darsteller\*innen zu folgen, entfalten sich berührende Szenen auf der Straße. Der Spaziergang geht weiter – und die Zuschauer werden selbst Teil der Vertreibung: In einem engen Raum sitzen sie wie in einem Viehwaggon.

Das gesamte Stück ist sehr passend und berührend gerahmt: Am Anfang befindet man sich im Theatersaal, der Ungarn symbolisiert. Am Ende kehrt man dorthin zurück – doch diesmal angekommen in Deutschland, dem Ziel der Vertreibung.

„Schweres Gepäck“ ist ein beeindruckendes und innovatives Theatererlebnis. Sehr empfehlenswert für alle, die Geschichte nicht nur hören, sondern auch erleben wollen.

Selmeczi Márta